

INFORMATION FÜR DIE PRESSE

Nr. 12 2009 / 25.03.2009

Sport / Medien

Nürnberg:

ZDF-Sportchef Dieter Gruschwitz schätzt DSF-Doppelpass als tolles Format

Wenn er sich von anderen Sendern etwas aussuchen dürfte, so ZDF-Sportchef *Dieter Gruschwitz*, dann würde er das Talk-Format der DSF-Sendung „Doppelpass“ wählen. Der „Doppelpass“ habe sich hervorragend entwickelt und erfülle heute alle Voraussetzungen, um auch im öffentlich-rechtlichen Fernsehen einen Programmplatz am Sonntagvormittag zu belegen. Dabei könnte neben dem Fußball auch anderen Sportarten ein großes Forum geboten werden.

Dies war eine der Kernaussagen bei der Podiumsdiskussion „Fußball im Fernsehen: Wer macht hier das Spiel – wie und für wen?“, ausgerichtet von der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur mit dem Presse-Club Nürnberg am Montagabend in Nürnberg, im Rahmen der Jahrestagung des Verbands Deutscher Sportjournalisten VDS. Unter der Moderation des Bochumer Journalistik-Dozenten *Bernd Gäbler* ging es um Erfolge, Defizite und Perspektiven der Fußball-Präsentation im TV.

Jörg Hahn, Sportchef der FAZ, begrüßte für die seriösen Printmedien und in Abgrenzung zu vielen Fernseh-Angeboten eine „Rolle rückwärts zur Fachlichkeit“. Gefährlich für eine unabhängige Berichterstattung sei speziell im Fußball das Näheverhältnis vieler Journalisten zu den Akteuren der Branche. Leitlinie solle sein: »Wir schwimmen auf dem selben See, aber wir sitzen nicht im selben Boot.« VDS-Präsident und Sat 1-Kommentator *Erich Laaser* hoffte für Sat.1 auf den Neuaufbau einer schlagkräftigen Fußball-Redaktion im Zuge der neu erworbenen Senderechte für über 40 Spiele deutscher Mannschaften auf europäischer Ebene. *Manfred Müller*, Ex-Bundesligatorwart und langjähriger TV-Produzent, ordnete Uli Hoeneß' jüngsten Vorstoß für eine 2-€-Profifußball-Zusatzgebühr vor dem Hintergrund der Finanzkrise des Bezahlsenders Premiere ein: Eine Pleite würde der Bundesliga jährlich Hunderte Mio. Euro kosten und sie selbst an den Rand des Ruins bringen. *Jörg Jakob*, beim kicker-Sportmagazin zuständig für das Internet-Format kicker-TV, verwies auf latente Gefahren der neuen Medien: Gerade das im Grunde demokratische Medium Internet gestatte eine zunehmend tatsächlich schon genutzte Monopolisierung von Informationen. So ersetzen etwa selbst produzierte und kontrollierte ‚Info-Sendungen‘ – seitens der Vereine ebenso wie etwa durch den DFB – bereits immer öfter die bewährte Pressekonferenz mit ihren Möglichkeiten zu Rückfrage und persönlicher Überprüfung, nicht anders übrigens als in der Politik z.B. mit den wöchentlichen Internet-Ansprachen der Kanzlerin.

Weitere Informationen und Fotos im Internet unter www.fussball-kultur.org sowie bei

Günter Joschko, Tel. 0911/ 231-6987 und Birgitt Glöckl, Tel. 0911/231-7054